

Antrag Nr.: 0068/2011/AN
Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL/LI, SPD
Antragsdatum: 08.09.2011

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Rechtsamt

Beteiligung:

Dezernat IV, Bürgeramt

Betreff:

Stuttgart 21

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	06.10.2011	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	26.10.2011	Ö		
Gemeinderat	10.11.2011	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Abbildung des Antrages:

	FRAKTIONSGEMEINSCHAFT GRÜNE / GENERATION.HD	
Für: Stadt Heidelberg Herrn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner		
E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de	Poststr. 18-20 69115 Heidelberg Tel: +49 (6221) 914 66 14 Fax: +49 (6221) 914 66 12	Bergheimer Str. 144 69115 Heidelberg Tel: +49 (175) 4 17 05 23
	fraktion@gruene-heidelberg.de www.gruene-heidelberg.de	info@generation-hd.de www.generation-hd.de
		Heidelberg, 08.09.2011
 Tagesordnungspunkt Gemeinderat 		
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,		
für die nächste Sitzung des Gemeinderates beantragen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg im öffentlichen Teil die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:		
Stuttgart 21		
Nach derzeitiger Informationslage ist von einem Volksentscheid voraussichtlich Ende November auszugehen, bei dem die Baden-Württemberger darüber entscheiden sollen, ob das Land aus der Finanzierung von Stuttgart 21 aussteigt oder nicht. Davon ist die Stadt Heidelberg betroffen. Die Verwaltung möge deshalb bitte zu folgenden Punkten informieren:		
<ol style="list-style-type: none">1. Ab welchem Zeitpunkt kann – nachzeitigem Planungsstand - von der Briefwahl Gebrauch gemacht werden?2. Ab welchem Zeitpunkt können – nachzeitigem Planungsstand - Plakate aufgehängt werden? Welche Plakatierungsrichtlinien werden gelten?3. Diskussion und Aussprache		
Darüberhinaus positioniert sich der Heidelberger Gemeinderat folgendermaßen:		
Resolution zu Stuttgart 21		
Das Projekt Stuttgart 21 ist zu beenden, da sich einerseits die verkehrlichen Effekte wesentlich ungünstiger darstellen, andererseits die Kosten und Risiken unkalkulierbar sind.		
Begründung:		
Die Planungen zum Volksentscheid sehen einen ehrgeizigen Zeitplan vor. Den politisch Beteiligten muss rechtzeitig und umfassend die notwendigen Informationen zu den Rahmenbedingungen vorliegen.		
1 von 2		

Der durchgeführte Stresstest für den geplanten 8-gleisigen Tiefbahnhof hat u.a. ergeben, dass aufgrund der gewünschten Mehrbestellung im Nahverkehr, die Kapazität für Fernverkehrszüge nicht mehr das heutige Niveau erreichen kann. Dies betrifft die nordöstliche Zufahrt (Zuffenhausen) und somit die Destinationen Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg. In der Spitzenstunde (zwischen 7 und 8 Uhr) können nach dem von der Bahn vorgelegten Fahrplan für Stuttgart 21 keine Fernverkehrszüge von Heidelberg nach Stuttgart Hbf (tief) einfahren. Heute existieren zwei Fernverkehrszüge von Heidelberg nach Stuttgart in dieser Zeit. Stuttgart 21 bedeutet für Heidelberg eine deutlich schlechtere Anbindung im Berufsverkehr.

2 von 2

**gezeichnet Fraktionsgemeinschaft Grüne/gen.hd,
gezeichnet BL/LI,
gezeichnet SPD-Fraktion,**